

Rechnungswesen in der Großstadt Danzig (Marcin GRULKOWSKI, S. 100–125). In diesen Artikeln, die nichtsdestoweniger sehr wertvoll und interessant sind, scheint die Titelproblematik der Schreiborte in den Hintergrund getreten zu sein. Die zwei letzten Texte betreffen bereits die Neuzeit. Jedem Beitrag ist eine englische Zusammenfassung beigefügt.

Tomasz Jurek

Jacek LABERSCHEK, Sieć wodna średniowiecznego Krakowa i jej gospodarcze wykorzystanie [Das Wassernetz im ma. Krakau und seine wirtschaftliche Nutzung], Warszawa 2016, Instytut Historii im. Tadeusza Manteuffla Polskiej Akademii Nauk, 184 S., 4 Karten, ISBN 978-83-63352-84-4, PLN 20. – Der auf dem Gebiet der Siedlungsforschung ausgewiesene Historiker legt hier eine Studie über das Wasserwesen in einer ma. Stadt vor. Die Wahl Krakaus rechtfertigt sich durch ein reiches Quellenmaterial. Grundlegende Bedeutung für die Studie hat eine Rekonstruktion des Verlaufs der Weichsel und ihrer Nebenflüsse. In der ältesten Zeit wurde das Wasser nur wenig wirtschaftlich genutzt. Einen einschneidenden Umbruch stellte erst die Lokation nach deutschem Recht (1257) dar. Seit der Mitte des 13. Jh. folgten nun intensive Veränderungen, die durch verschiedene stadtplanerische, militärische und wirtschaftliche Unternehmungen ausgelöst wurden. Ihr gemeinsamer Nenner war die „maximale Verwendung der Wasserressourcen“. Man grub daher neue Wasserläufe, verschob alte und schuf damit ein bewundernswertes, „kunstvolles und kompliziertes Netz von Flüssen, Kanälen, Seen und Teichen, ... dank dessen es möglich war, die Versorgung des ganzen Ballungsgebiets mit Wasser, die Befriedigung der Hygiene-, Sanitäts- und Konsumbedürfnisse ... wie auch die Energiezufuhr für zahlreiche Mühlen und andere Handwerks- und Industriebetriebe zu erreichen“ (S. 148). Dies geschah auf Anregung von Herrschern, Bürgern oder Klöstern (die Dominikaner hatten bereits im 13. Jh. einen langen Kanal für die Wasserversorgung ihres Klosters graben lassen). Der Vf. analysiert die Bedeutung des Wassers im wirtschaftlichen Leben der Stadt. Besprochen werden Mühlen, Anlegestellen (die besonders der Holzflößerei dienten) wie auch Schutzvorrichtungen gegen Überschwemmungen. Die Ausführungen werden durch farbige Karten anschaulich ergänzt. Obwohl konkret an einer einzelnen Stadt orientiert, bildet die Studie einen wichtigen Beitrag zur Erforschung ma. Umweltverhältnisse und zur Wassernutzung allgemein.

Tomasz Jurek

Jerzy RAJMAN, The Foundation by King Wladyslaw Jagiello of the Premonstratensian Abbey in Nowy Sącz and the Role of John the Eremit, *Anlecta Praemonstratensia* 90 (2014) S. 5–28, erforscht die ersten 50 Jahre der einzigen königlichen Prämonstratensergründung in Polen (die übrigen Klöster des Ordens waren von Adeligen initiiert) in Neu Sandez. Die Rolle des Gründungsabts, eines einflussreichen Predigers, der sich bereits im Jahr nach der Gründung aus ungeklärten Gründen, vielleicht aus Unzufriedenheit mit der Lauheit der Gemeinschaft, verabschiedete, wird nicht besonders erhellt, und dem Kloster, unüblich mitten in der Stadt gelegen und mit dem Hospizwesen betraut, scheint auch in den Folgejahren kein besonderes Glück beschieden